

Grusswort von Regierungsrat Ernst Stocker

Die Infrastruktur ist eine zentrale Säule von Zürichs Erfolg. Sie bildet das Rückgrat der breit gefächerten Wirtschaft und das Fundament der hohen Lebensqualität, die wir geniessen dürfen. Sie macht Zürich zum besterschlossenen Standort der Schweiz mit kurzen Wegen am Boden und – dank des Flughafens – mit Verbindungen in die ganze Welt. Zürichs Infrastruktur ist in ihrer Grösse und Qualität herausragend. Alle drei Staatsebenen leisten ihren Beitrag: Bund, Kanton und Gemeinden. Der Kanton zum Beispiel investiert jedes Jahr mehrere hundert Millionen Franken in die Verkehrsinfrastruktur und in seine Hochbauten; vor allem in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Insgesamt hat die Infrastruktur, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt, einen Wert von mehr als 10 Milliarden Franken.



Die Bauten und Werke, die Zürichs Infrastruktur ausmachen, sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind über Jahrzehnte entstanden und Ausdruck von politischem Willen, historischem Bedarf und technischen Möglichkeiten. Die Ingenieure spielen dabei eine tragende Rolle, hängt doch das Gelingen von Projekten massgeblich von ihnen ab. Den Verfassern dieses Bandes kommt das Verdienst zu, eine Reihe von ingenieurtechnischen Leistungen rund um den Zürichsee versammelt und aufbereitet zu haben. Es sind ältere und jüngere darunter; Vorhaben mit lokaler, regionaler oder kantonaler Ausstrahlung. Die Sammlung würdigt die einzelnen Projekte und führt gleichzeitig vor Augen, wie sich die Lebensverhältnisse verändert haben. Zum Beispiel ist der Zürichsee heute eine Lebensader: Rund 40 Prozent des Trinkwassers im Kanton wird dem See entnommen und aufbereitet. Vor ein paar Generationen standen diese Möglichkeiten noch nicht zur Verfügung. Zur Versorgung musste Wasser aus den Kantonen St. Gallen und Schwyz in die Gemeinden am Seeufer geleitet werden.

Ich danke den Verfassern für ihre Arbeit, die sie dem Zustandekommen dieses Buchs gewidmet haben. Ich hoffe, dass es dem Publikum vermittelt, wie Ingenieursgeist und Menschenhand Herausforderungen meistern und Werke von dauerhaftem Wert schaffen können.

Ernst Stocker,
Vorsteher der Finanzdirektion des Kantons Zürich

Vorwort

Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums der Vereinigung «Stadt- und Gemeindeingenieure Zürichsee und Umgebung» möchten wir, Hans Burch und Hans Streiff, ehemalige Gemeindeingenieure, Sie herzlich zur Lektüre des vorliegenden Werks einladen. Begeben Sie sich auf eine spannende Reise durch die Welt der nachhaltigen Infrastrukturbauten, die rund um den Zürichsee entstanden sind – ergänzt durch prägnante Kurzporträts von 20 Städten und Gemeinden.



Hans Burch

In diesem Buch verwenden wir den Begriff «Nachhaltigkeit» im Kontext von Ingenieurbauten, weil diese gleichzeitig ökologische, ökonomische und soziale Kriterien erfüllen.

Unser historischer Rückblick zeichnet einen faszinierenden Wandel nach: Von den unbürokratischen Anfängen des Bauens hin zu hochspezialisierten Ingenieurleistungen, die heute auf streng geregelten gesetzlichen Grundlagen beruhen. Dabei wird auch das sich im Lauf der Zeit wandelnde Anforderungsprofil der verantwortlichen Ingenieurinnen und Ingenieure eindrucksvoll sichtbar. Tauchen Sie ein in eine Welt, in der die Geschichte bekannter, unbekannter und längst vergessener Bauwerke lebendig geschildert und das Bewusstsein für die fortschrittliche Zeit, in der wir leben, geschärft wird. Dieses Buch zeigt auf, wie sehr wir täglich auf die Leistungen von Ingenieurinnen und Ingenieuren vertrauen – Leistungen, die unsere Lebensräume prägen und Fortschritt ermöglichen.



Hans Streiff

Mit den illustrierten Pionierleistungen möchten wir besonders jungen Menschen einen anregenden Einblick ins Ingenieurwesen gewähren, der zeigt, was bereits frühere Generationen geleistet haben und warum dieser Beruf auch heute noch ein spannender und zukunftsweisender Karriereweg ist.

Die chronologische Aufzeichnung beginnt mit Konrad Eschers wegweisender Linthkorrektur im Jahr 1816, führt über die beeindruckenden Arbeiten des Zürcher Stadtgenieurs Arnold Bürkli (1833–1894) bis hin zur Planung des Stadttunnels Rapperswil. Nachhaltige Ingenieurbauten sowie die Persönlichkeiten hinter diesen Projekten werden in diesem Buch gebührend gewürdigt und vorgestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und zahlreiche inspirierende Aha-Erlebnisse.

Stadt- und Gemeindeingenieure in Fachverbänden

Für die Region Zürichsee und Umgebung existieren diverse Planungsinstitutionen, in die der Kanton, die Städte und Gemeinden jeweils Politiker und planungsverantwortliche Verwaltungsmitglieder entsenden. Oft nehmen die stimmberechtigten Politiker in Begleitung ihrer Stadt- und Gemeindeingenieure teil. Damit können die teils kontroversen politischen Stossrichtungen durch die anwesenden Ingenieure versachlicht und konkretisiert werden. Die Nichtstimmberechtigten können somit massgeblich zur Entscheidungsfindung beitragen.

Der **Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung (RZU)** fungiert als Dachorganisation regionaler Planungsverbände nach Art. 12 des Zürcher Planungs- und Baugesetzes und besteht seit 1958 als privatrechtlicher Verein. Zu seinen Mitgliedern zählen die Stadt Zürich, die sechs angrenzenden Zürcher Planungsgruppen Furtal (ZPF), Glattal (ZPG), Knonaueramt (ZPK), Limmattal (ZPL), Pfannenstil (ZPP) und Zimmerberg (ZPZ) sowie der Kanton Zürich.



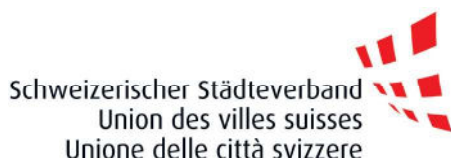
Der RZU und seine Mitglieder engagieren sich für eine zukunftsfähige Entwicklung des Gebiets rund um die Grossstadt Zürich sowie die 67 Städte und Dörfer im Einzugsgebiet. Das Gesamtgebiet umfasst per Ende 2024 1 066 000 Einwohnende sowie 880 000 Beschäftigte. Gemäss den Statuten wirkt der RZU in den drei Bereichen «austauschen & vernetzen», «initiiieren & vertreten» und «vorausdenken & informieren».



Die 1978 gegründete **Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ)** ist ein regionaler Verband, der für die Planung im Bezirk Horgen zuständig ist. Sein Verbandsgebiet umfasst die Gemeinden Adliswil, Horgen, Kilchberg, Langnau am Albis, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Thalwil und Wädenswil. Die Hauptaufgabe der ZPZ liegt darin, die geordnete räumliche Entwicklung im Verbandsgebiet zu fördern. Dazu gehört insbesondere die Ausarbeitung und laufende Aktualisierung der ihr vom Staat gemäss dem Planungs- und Baugesetz (PBG) übertragenen regionalen Pläne.



Seit 1974 vertritt die **Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP)** als kommunaler Zweckverband die regionalplanerischen Interessen der 12 Mitgliedergemeinden (Egg, Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Stäfa, Uetikon am See, Zollikon, Zumikon). Die Hauptaufgaben der ZPP umfassen die Koordination raumwirksamer Tätigkeiten, die Vertretung regionaler Interessen sowie die Förderung des Austauschs zwischen den Gemeinden.



Im **Schweizerischen Städteverband** besteht seit 2014 die Fachgruppe Stadt- und Gemeindeingenieure. Sie setzt Impulse für die Mobilität und damit zusammenhängende Fragen der Infrastruktur und des öffentlichen Raums in Agglomerationen und urbanen Zentren. In dieser Verantwortung unterstützt sie ihre Mitglieder in Fachfragen und initiiert praxisbezogene Hilfsmittel.



Seit 1997 sind sieben Zürcher Gemeinden im **cadastreZH** zusammengeschlossen, um ihre Vermessungsämter zu koordinieren. Das Konferenzorgan vertritt sie in der kantonalen Führungsgruppe für Amtliche Vermessung, fördert die Zusammenarbeit und stimmt gemeinsame Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen ab. Diese werden der Gemeindepräsidentenkonferenz vorgelegt.

Weitere Organisationen, in denen sich Stadt- und Gemeindeingenieure aktiv einbringen

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement (Geosuisse)

Geosuisse fördert die berufliche Ausbildung im Bereich Geomatik, wahrt die Interessen seiner Mitglieder und unterstützt die Erfassung, Verarbeitung und Darstellung von Geoinformationen.

Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)

Der VSA engagiert sich für den Gewässerschutz in der Schweiz, bietet Aus- und Weiterbildungen an, erarbeitet Richtlinien und sensibilisiert Bevölkerung und Politik für seine Anliegen.

Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS)

Früher als Verein Schweizerischer Strassenfachmänner bekannt, ist der VSS seit seiner Gründung im September 1913 die zentrale Normierungsorganisation im Strassen- und Verkehrswesen der Schweiz. Er ist massgeblich an der Entwicklung und Pflege des Schweizer Normenwerks im Bereich Strassenbau und Verkehr beteiligt.

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)

Der SIA ist ein bedeutender Berufsverband in der Schweiz. Er vereint Fachleute aus den Bereichen Bau, Technik und Umwelt, darunter Ingenieure und Architekten. Der SIA ist bekannt für sein Normenwerk, das Standards für die Bauwirtschaft in der Schweiz setzt. Diese Normen fördern Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit im Bauwesen. Der Verband engagiert sich auch für Themen wie Baukultur, Energieeffizienz und Klimaschutz. Mit rund 16 000 Mitgliedern bildet der SIA ein interdisziplinäres Netzwerk, das sich für die Gestaltung eines hochwertigen Lebensraums in der Schweiz einsetzt.

Organisationen, die den Ingenieurberuf aktiv fördern und unterstützen

Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen (suisse.ing)

2012 feierte die «usic» ihr 100-jähriges Bestehen. Im November 2022 beschlossen die Verbandsmitglieder die Umbenennung in «suisse.ing», mit Gültigkeit ab 1. Januar 2023. Die Ziele von suisse.ing sind vielfältig und darauf ausgerichtet, die Ingenieur- und Planerbranche in der Schweiz zu fördern und zu stärken. Livia Brahier, Leiterin Kommunikation, formuliert das so:

«Der Beruf des Bauingenieurs beziehungsweise der Bauingenieurin ist ein faszinierender, zeitlos relevanter und unverzichtbarer Beruf, der immer gebraucht wurde und immer gebraucht wird. Unser Ziel ist es, das Bild des «weissen Ingenieurs mit dem Zeichenstift an der Tafel» aufzubrechen. Wir versuchen immer wieder deutlich zu machen, dass modernste Technologien zum Einsatz kommen und das Ergebnis dann nicht nur physisch, sondern auch sichtbar ist – das ist besonders attraktiv und dient der Abgrenzung zum derzeit sehr populären IT-Ingenieur. Und wir legen auch Wert darauf, bewusst Frauen anzusprechen, indem wir Ingenieurinnen als Vorbilder in den Vordergrund stellen und die Sprache bestmöglich anpassen, was nicht immer ganz einfach ist.»

Gesellschaft für Ingenieurbaukunst (GfI)

Die GfI ist ein Verein, der sich der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Bedeutung der Ingenieur Tätigkeit widmet. Sie wurde 1995 gegründet und bietet eine Vielzahl von Aktivitäten wie Publikationen, Ausstellungen, Exkursionen und themenbezogene Veranstaltungen an. Ein besonderes Highlight sind die Wanderwege, die zu beeindruckenden Bauwerken in der Schweiz führen und so die Leistungen der Ingenieurbaukunst in der allgemeinen Wahrnehmung stärken.

Schweizer Ingenieurbaukunst (Publikation)

Das Gemeinschaftsprojekt von SIA, suisse.ing und neu der Stiftung bilding porträtiert seit 2007 herausragende aktuelle Ingenieurbauwerke in Buchform.

Building-Award (Preisverleihung)

Die Preisverleihung des Building-Awards ist einer der grössten Anlässe der Schweizer Ingenieur- und Baubranche. Die gemeinnützige Stiftung bilding als Veranstalterin präsentiert und würdigt in feierlichem Rahmen seit 2015 herausragende Ingenieurleistungen. Sie setzt positive Zeichen für den beruflichen Nachwuchs und betont die Vielseitigkeit der Arbeit sowie die guten beruflichen Perspektiven. Anlässlich der Preisverleihung werden Erfolgsgeschichten gezeigt, mit dem Ziel, junge Menschen für die faszinierenden Ingenieurberufe zu begeistern und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Award setzt klare Impulse für die Nachwuchsförderung.

Impressum

Herausgeber

Stadt- und Gemeindeingenieure Zürichsee und Umgebung
www.sgi-zsee.ch

Konzeption

Hans Burch
Hans Streiff
Ulrich Stüssi, *espazium*

Texte

Hans Burch
Hans Streiff
Ulrich Stüssi (Interviews), *espazium*
Peter Seitz (Umschlag), *espazium*

Gestaltung und Satz

Giorgio Chiappa
Anna-Lena Walther, *espazium*

Bildbearbeitung

Laurent Guye, *espazium*

Korrektorat

Wortwahl Winkler

Druck

Stämpfli AG, Bern

ISBN

978-3-907479-09-4

espazium 

Der Verlag für Baukultur
Les éditions pour la culture du bâti
Edizioni per la cultura della costruzione

Zweierstrasse 100, CH-8003 Zürich, Telefon +41 (0)44 380 21 55

www.espazium.ch

© 2025 *espazium* – Der Verlag für Baukultur

Alle Rechte vorbehalten